



Ausbildung in Psychosozialer Notfallversorgung (PSNV)

für Notfallseelsorger*innen
Kriseninterventionshelfer*innen
Peers in den Einsatzorganisationen
Seelsorgerufbereitschaften
und weitere Interessierte

Ausbildungsrichtlinien 2020

*der katholischen Notfallseelsorge
im Erzbistum Bamberg
entsprechend dem
Curriculum des Landeszentralstellenrates
Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) Bayern*

Präambel

In den Arbeitsgemeinschaften „Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV)“ haben sich verschiedene Organisationen zusammengeschlossen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, *Psychische Erste Hilfe* und *Psychosoziale Akutbetreuung* zu leisten, sowie *Einsatzkräfte* bei belastenden Einsätzen zu begleiten. Darunter auch die katholische Notfallseelsorge.

Psychische Erste Hilfe ist ein ereignisnahes Angebot für Menschen, die sich in einer akuten Krisensituation des Lebens befinden, das von allen Menschen geleistet werden kann. *Psychosoziale Akutbetreuung* ist ein ereignisnahes Angebot von ausgebildeten Fachkräften der PSNV.

Zu den Einsatzfällen zählen zum Beispiel: Begleitung bei einem schweren Unfall, plötzlicher Tod eines Angehörigen oder Kindes, Begleitung von Angehörigen bei Suizid, Überbringung von Todesnachrichten, Begleitung von Betroffenen bei schweren materiellen Verlusten (z.B. Wohnhausbrand), Betreuung von Augenzeugen bei schweren Unglücken sowie Großschadenslagen, Betreuung und Begleitung von Einsatzkräften und ähnliches.

In Einsatzfällen haben die Helfer*innen der PSNV unter anderem die Aufgabe, Menschen zu stabilisieren und zu beruhigen, durch Informationen (Krisen-)Situations zu strukturieren, Hilfen zur Wahrnehmung der Realität zu geben, post-traumatischen Belastungsstörungen vorzubeugen, Emotionen Raum zu geben, Trauer, Schmerz und Leid auszuhalten, Ressourcen zu finden und für den Betroffenen als erschließbar darzustellen und weiteres.

Diese Aufgaben und Angebote können nur von Helfer*innen wahrgenommen werden, die über eine grundlegende Ausbildung verfügen.

Aus diesem Grund bietet die katholische Notfallseelsorge im Erzbistum Bamberg für (künftige) Notfallseelsorger*innen und Kriseninterventionshelfer*innen, für (künftige) Peers in Einsatzorganisation, aber auch andere Interessierte (z.B. aus Schule, Krankenpflege, Sozialarbeit, Bestattungsgewerbe) eine mehrgliedrige Ausbildung in Psychosozialer Notfallversorgung (PSNV) an.

Rahmenbedingungen

Die Inhalte und der Umfang des Ausbildungskurses entsprechen dem Curriculum des Landeszentralstellenrates PSNV Bayern und gehen darüber hinaus.

Der Besuch der einzelnen Teilmodule wird durch eine Teilnahmebestätigung dokumentiert. Einzelne Module können evtl. auch von anderen Ausbildungsanbietern durchgeführt und bestätigt werden.

Kann der Besuch der entsprechenden Module durch Teilnahmebescheinigungen nachgewiesen werden, wird von der katholischen Notfallseelsorge im Erzbistum Bamberg ein Teilnahmezertifikat ausgestellt, welches die Ausbildungsinhalte und die erfolgreiche Teilnahme an der Ausbildung dokumentiert. Das Zertifikat enthält den Hinweis, dass die Ausbildung dem Curriculum des Landeszentralstellenrates PSNV Bayern entspricht.

Die Grundausbildung kann von den Mitgliedsorganisationen der Arbeitsgemeinschaften PSNV durch verbandsspezifische Ausbildungsinhalte ergänzt und erweitert werden (z.B.: Rettungsorganisationen mit einer Sanitätsausbildung usw.). Diese ergänzenden Ausbildungsinhalte liegen in der Verantwortung der jeweiligen Organisation und werden daher nicht im genannten Teilnahmezertifikat aufgeführt.

Ausgebildete Seelsorger*innen oder Religionslehrer*innen sowie Psycholog*innen oder Sozialpädagog*innen können einen reduzierten Kurs (*in der Kursdarstellung grau hinterlegt*) besuchen und bekommen darüber ebenfalls ein Teilnahmezertifikat.

Für eine Mitwirkung in der Seelsorgerufbereitschaft der Seelsorgebereiche qualifizieren ausgewählte Inhalte aus dem Ausbildungskurs. Sie sind in der Kursdarstellung doppelt unterstrichen dargestellt. Der jeweilige Stundenumfang zu dieser Ausbildung ist bei den Modulen angegeben. Die Ausbildung wird an drei separat angebotenen Kurstagen absolviert.

Der Kurs gliedert sich in den Grundkurs *Psychische Erste Hilfe*, der von jedermann besucht werden kann. Außerdem bildet er die Grundlage für den Aufbaukurs *Psychosoziale Akutbetreuung* und die Ausbildung für die *Begleitung von Einsatzkräften* in Feuerwehr, Technischem Hilfswerk und Rettungsdienst sowie Polizei.

Künftige PSNV-Mitarbeiter*innen besuchen anschließend an den Grundkurs den Aufbaukurs *Psychosoziale Akutbetreuung*; künftige Begleiter*innen von Einsatzkräften besuchen anschließend den Ergänzungskurs *Begleitung von Einsatzkräften*, sowie Modul 9.

Nach dem Aufbaukurs folgt in individueller Absprache eine Hospitationszeit bei erfahrenen PSNV-Mitarbeiter*innen. Die Hospitation umfasst in der Regel zehn Einsätze, wobei die ersten fünf Einsätze reine Einsatzbeobachtung sind, bei den zweiten fünf Einsätzen übernimmt die künftige psychosoziale Fachkraft einzelne Tätigkeiten (z.B. Aufklärung über Akute Belastungsreaktionen und Tipps zur Bewältigung; Abschiednahme o.ä.).

Kursdarstellung

Die Module folgen inhaltlich einem dreiteiligen Aufbau:
Theorie – Praxis – *Psychohygiene*.

Ein Modul umfasst 9 Unterrichtseinheiten (UE)
(Ausnahme: Modul 3 = 14 UE; Modul 12 = 3 UE):

Ein Modul = 1 Samstag = 9 Unterrichtseinheiten:

Unterrichtseinheit (à 45 Minuten)	Beginn	Ende
Ankommen	8.30	9.00
1	9.00	9.45
2	9.45	10.30
3	10.30	11.15
<i>Pause</i>	11.15	11.30
4	11.30	12.15
5	12.15	13.00
<i>Mittagspause</i>	13.00	13.45
6	13.45	14.30
7	14.30	15.15
<i>Pause</i>	15.15	15.30
8	15.30	16.15
9	16.15	17.00
<i>Abschlussrunde (Psychohygiene)</i>	17.00	17.30

Die genannten Ausbildungsinhalte sind beispielhaft und ergänzbar dargestellt.

A) Grundkurs

Psychische Erste Hilfe

Modul 0

Erste Hilfe

Nr.	Thema / Inhalt	Umfang
0	Erste Hilfe <ul style="list-style-type: none"> - Lebensrettende Maßnahmen - Einfache Erste-Hilfe-Maßnahmen - Vermittlung grundsätzlicher Handlungsstrategien 	9
Summe Unterrichtseinheiten		9

Modul 0 ist von jedem Kursteilnehmer in Eigenverantwortung bei einer Rettungsorganisation zu belegen und der Kursleitung nachzuweisen.

Modul 1

Einführung in den Lehrgang, Organisationsstrukturen und Grundlagen der Kommunikation

Nr.	Thema / Inhalt	Umfang
1.1	Einführung <ul style="list-style-type: none"> - Lehrgangsorganisation (Struktur und Darstellung der Ausbildung, Termine und Erholungszeiten) - Vorstellung der Dozent*innen; Vereinbarung zur Verschwiegenheit - Kennenlernen in der Gruppe - Kurzbiographie der Teilnehmenden mit Beweggründen zur Ausbildungsteilnahme, beruflicher Tätigkeit und ehrenamtlichem Engagement 	2
1.2	Organisationsstrukturen <ul style="list-style-type: none"> - der psychosozialen Akutbetreuung, der PSNV etc. 	2
1.3	Allgemeine Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Kommunikationstheorie - Rollenverständnis des Mitarbeitenden in der Psychosozialen Akutbetreuung bzw. der Psychischen Ersten Hilfe - Mögliche Probleme in der Kommunikation - <i>Psychohygiene</i>: Selbstwahrnehmung, Körpersprache 	5
Summe Unterrichtseinheiten		9

Modul 2

Interventionsstrukturen und Psychische Erste Hilfe

Nr.	Thema / Inhalt	Umfang
<u>2.1</u>	<u>Interventionsstrukturen</u> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltung des Settings - Beginn der Akutbetreuung - Einbindung der sozialen Ressourcen und der psychosozialen Regelversorgung - Umgang mit schwierigen Situationen bei verschiedenen Indikationen (langes Schweigen, Aggressivität, Ablehnung, Abgrenzung bei Anklammern) - Abschluss der Intervention 	4 <u>(4)</u>
2.2	Psychische Erste Hilfe <ul style="list-style-type: none"> - Gesprächsführung und Interventionen mit Einzelnen und Gruppen - Todesfälle im häuslichen Bereich und nach Unfällen - <i>Psychohygiene</i>: Motivation, Burnout 	5
Summe Unterrichtseinheiten		9

Modul 3

Existenzielle Auseinandersetzung (Tod, Stress, Krisen, Religionen, Kulturen)

Nr.	Thema / Inhalt	Umfang
3.1 Fr.	Sterben, Tod, Trauer, Trauerarbeit <ul style="list-style-type: none"> - Existenzielle Auseinandersetzung mit dem eigenen Sterben, Tod, Bestattung, Friedhof, Trauerarbeit u. a. - <i>Psychohygiene</i>: soziometrische Übung u. a. 	5
3.2 Sa.	Krisen- und Stressprävention <ul style="list-style-type: none"> - Krisen und Stress erkennen und wahrnehmen sowie akut und präventiv bewältigen - Krise und ihr Verlauf - Definition für Stress, Akute Belastungsreaktionen, Trauerreaktionen und Traumafolgestörungen (Anpassungsstörungen, Posttraumatische Belastungsstörung) - Training Emotionaler Kompetenzen (TEK) - <i>Psychohygiene</i>: Entspannungstechniken (PMR u. a.) 	5
3.3	Religionen und Kulturen <ul style="list-style-type: none"> - Weltreligionen und andere Glaubensgemeinschaften - soziologische Aspekte der Gesellschaft 	4
Summe Unterrichtseinheiten		14

Das Modul 3 wird in der Regel mit einer gemeinsamen Übernachtung durchgeführt.

B) Aufbaukurs

Psychosoziale Akutbetreuung

Modul 4

Psyche

(Psychotraumatologie, Psychiatrie, Psychotherapie)

Nr.	Thema / Inhalt	Umfang
<u>4.1</u>	<u>Einführung in die Stresstheorie und Grundlagen der Psychotraumatologie</u> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte und Entwicklung der Stresstheorie sowie der Grundlagen der Psychotraumatologie - Einführung in die Terminologie - Einführung in die Peritraumatologie - Möglichkeiten und Grenzen der psychosozialen Akutbetreuung - <i>Psychohygiene</i>: Biodots-Stressmanagement 	5 <u>(3)</u>
4.2	Psychiatrie und Psychotherapie <ul style="list-style-type: none"> - Darstellung des Fachgebietes - Psychotherapieverfahren - Psychotherapie von Traumafolgestörungen - Der psychiatrische Befund - Abgrenzung zum psychiatrischen Notfall, einschließlich zur Suizidalität - Ggf. ausgewählte psychiatrische Krankheitsbilder und deren Therapie wie z.B.: Depressionen, Manie, Demenz, Behinderungen, Intoxikationen usw. 	4
Summe Unterrichtseinheiten		9

Modul 5

Rechtsfragen und Theologische Grundlegung

Nr.	Thema / Inhalt	Umfang
5.1	Recht und Verwaltung <ul style="list-style-type: none"> - Schweigepflicht und Zeugnisverweigerungsrecht - Rechtfertigender Notstand - Gesetzliche Unterbringungen - Gewaltschutzgesetz - Opferschutzgesetz - Leichenschau und Bedeutung der Rechtsmedizin (Obduktion) - Bestattungsrecht, Friedhofssatzungen - Unterstützung / Dienstbarkeiten öffentlich-rechtlicher Stellen - Nachlassgesetz - Organisations- und Übernahmeverschulden - Zusammenarbeit mit öffentlichen Stellen 	4
<u>5.2</u>	Theologische Grundlegung <ul style="list-style-type: none"> - Notfallseelsorge als Grundaufgabe von Kirche - Biblische und theologische Grundlegung der NFS - Exemplarische exegetische Arbeit 	5 <u>(2)</u>
Summe Unterrichtseinheiten		9

Modul 6

Zusammenarbeit mit Organisationen und Einsatzindikationen I (Häuslicher Tod / Todesnachricht)

Nr.	Thema / Inhalt	Umfang
6.1	Zusammenarbeit mit polizeilicher und nicht-polizeilicher Gefahrenabwehr <ul style="list-style-type: none"> - Strukturen der und Zusammenarbeit mit der polizeilichen und nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr: Integrierte Leitstelle (ILS), Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienst - Psychosoziale Einrichtungen der Regelversorgung 	4
<u>6.2</u>	<u>Einsatzindikationen I (Häuslicher Todesfall / Überbringung der Todesnachricht)</u> <ul style="list-style-type: none"> - Todesfall im häuslichen Bereich (natürliche Todesursache) - (Erfolglose) Reanimation - Überbringen einer Todesnachricht - <i>Psychohygiene</i>: Fallbesprechungen 	5 <u>(5)</u>
Summe Unterrichtseinheiten		9

Modul 7

Einsatzindikationen II – III (Suizid / Besondere Ereignisse)

Nr.	Thema / Inhalt	Umfang
7.1	Einsatzindikationen II (Suizid) <ul style="list-style-type: none">- Reflexion der eigenen Haltung zu Suizid- Einführung der Suizidologie- Umgang mit Suizidalität und Suizid- Angehörige nach Suizid oder Suizidversuch- Suizidprävention	4
7.2	Einsatzindikationen III (Besondere Ereignisse) <ul style="list-style-type: none">- Brand- Unfall / Todesfall im öffentlichen Bereich- Unfall / Todesfall im Arbeitsumfeld- Unfall / Todesfall bei Sport- und Freizeitaktivitäten- Unfälle im Straßen- und Schienenverkehr- Gewalterfahrungen in Form von Misshandlungen / Missbrauch, Vergewaltigung, Geiselnahme; Amoklauf; Tötung- Betreuung von Vermissten	5
Summe Unterrichtseinheiten		9

Modul 8

Einsatzindikationen IV – V (Kinder und Jugendliche / Senioren und Behinderte)

Nr.	Thema / Inhalt	Umfang
8.1	Einsatzindikationen IV (Kinder und Jugendliche) <ul style="list-style-type: none">- Kinder und Jugendliche: Tod bzw. Betreuung eines Kindes/Jugendlichen- Angehörige nach Tod eines Kindes (incl. Plötzlicher Kindstod)- Krisensituationen in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen (Ereignislagen in Kindertagesstätten und Schulen)- <i>Psychohygiene</i>: Atemübungen	5
8.2	Einsatzindikationen V (Senioren und Behinderte) <ul style="list-style-type: none">- Senioren- Ereignislagen in Alten- und Pflegeheimen- Behinderte	4
Summe Unterrichtseinheiten		9

Modul 9

Einsatzindikationen VI (Abschiednehmen, Standard-Ablauf) und Begleitung von Einsatzkräften

Nr.	Thema / Inhalt	Umfang
<u>9.1</u>	<u>Einsatzindikationen VI (Abschiednehmen, Standard-Ablauf)</u> <ul style="list-style-type: none">- Abschiednehmen: Rituale am offenen Sarg (z.B. Aussegnung), hilfreiches Material- Standard-Ablauf eines PSNV-Einsatzes- <i>Psychohygiene</i>: Supervision, Intervention	4 <u>(4)</u>
9.2	Begleitung von Einsatzkräften im Einsatz <ul style="list-style-type: none">- Critical Incident Stress Management (CISM)- Die CISM-Einsatzbegleitung (On Scene Support Services)- Der CISM-Einsatzabschluss (Demobilization)- Mitarbeit im Stressbewältigungsteam für Einsatzkräfte (SBE-Team)	5
Summe Unterrichtseinheiten		9

Modul 10

Einsatzindikationen VII (Einsatzübung)

Nr.	Thema / Inhalt	Umfang
<u>10.1</u>	<u>Einsatzindikationen VII (Einsatzübung)</u> <p>Einsatzübung in Echtzeit:</p> <ul style="list-style-type: none">- Einsatztechnik, Einsatztaktik und Einsatzabläufe- Terminologie, Szenarien (Planspiel)- Einsatzabschluss	5 <u>(5)</u>
<u>10.2</u>	<u>Reflexion der Einsatzübung</u> <ul style="list-style-type: none">- Übungsnachbesprechung- Traueraufgaben- Großschadenslagen, koordinationsbedürftige Lagen- Hospitationsphase- <i>Psychohygiene</i>: <i>Farbentspannung</i>	4 <u>(2)</u>
Summe Unterrichtseinheiten		9

C) Ergänzungskurs

Begleitung von Einsatzkräften

Voraussetzung: Besuch des Grundkurses „Psychische Erste Hilfe“
und Besuch von Modul 9

Modul 11

Stressprävention und Einsatznachsorge für Einsatzkräfte

Nr.	Thema / Inhalt	Umfang
11.1	Stressprävention für Einsatzkräfte - Entstehung von Stress - Akute Belastungsreaktionen - Umgang mit Stresssymptomen - Begleitung Betroffener bis zum Eintreffen von PSNV-Kräften	4
11.2	Einsatznachsorge - Die CISM-Nachbesprechung (Debriefing) - Die CISM-Kurzbesprechung (Defusing): Einsatzübung in Echtzeit	5
Summe Unterrichtseinheiten		9

Modul 12

Kursabschluss

Nr.	Thema / Inhalt	Umfang
12.1	Kursreflexion - Persönliche Bilanz: Eigene Motivation; Stärken, Kompetenzen, Fähigkeiten; persönliche Grenzen, Ängste, Bedenken - Mitarbeit in der PSNV - Weitere Unterstützung - Lehrgangsreflexion - Offene Fragen, Ausblick, weitere Fortbildungen	2
12.2	Zertifikatsverleihung	1
Summe Unterrichtseinheiten		3

Übersicht über Kursvarianten

Modul	Grund-Kurs A	Peer-Kurs A+C	Grund- und Aufbaukurs A+B(+C)	Seelsorger etc. (ausge- wählte Teilmodule)	<u>Seelsorge- rufbereit- schaft</u>
0	9	9	9	0	0
1	9	9	9	4	0
2	9	9	9	4	4
3	14	14	14	5	0
4	0	0	9	5	3
5	0	0	9	0	2
6	0	0	9	9	5
7	0	0	9	9	0
8	0	0	9	0	0
9	0	9	9	9	4
10	0	0	9	9	7
11	0	9	0 (fakultativ 9)	0	0
12	3	3	3	3	0
Summe	44	62	107 (fakultativ 116)	57	25

Ohne die Ausbildung in „Erster Hilfe“ (Modul 0) umfasst die Ausbildung in Psychosozialer Notfallversorgung (Grund- und Aufbaukurs) 98 (fakultativ 107) Unterrichtseinheiten und genügt damit dem Curriculum des Landes-zentralstellenrates PSNV Bayern (= 80 verpflichtende Unterrichtseinheiten).

Auch die geforderten Mindest-Unterrichtseinheiten für einzelne Themenbereiche sind in den Ausbildungsrichtlinien erreicht bzw. überschritten.

Damit erfüllen die Ausbildungsrichtlinien der katholischen Notfallseelsorge im Erzbistum Bamberg in vollem Umfang die Rahmenvorschriften oder sie gehen darüber hinaus.